

DAS DEUTSCH UND SEIN TWÄNG

von Henrik von Holtum

Kkkkkrrrrrrff – chpfchpfchpf – schschschtttt – grwmpstrl. Welchen Klang hat die deutsche Sprache? Welche Kontur und welche Kultur? Wie wird Deutsch von Nicht-Deutschen wahrgenommen? Als Gurgeln, Krächzen, Röcheln? Ist es das, was Charlie Chaplin in »Der große Diktator« persifliert hat? Oder ist das nur das böse Hitlerdeutsch als Sonderfall? Es gibt andere Sonderfälle: das Grönemeyer-Deutsch, das sich kautummiartig dehnt und biegt, als wolle es lieber Englisch sein, das Heino-Deutsch, das aus jedem Vokal eine Gymnastikübung für den Mundraum macht. Es gibt einen speziellen Nachrichtenton und einen bestimmten Werbeton, es gibt Kampfdeutsch und Schmeicheldeutsch. Und dann auch noch die weichgelutschten Dialekte ...

Hat all das irgendeine Gemeinsamkeit, einen Ton – nennen wir ihn »Twäng« – der für die gesprochene deutsche Sprache typisch ist? So wie das »Twäng« der Gitarre eines Johnny Cash definitiv anders klingt als das »Twäng« eines Reinhard Mey, wenn er in die Saiten greift? Henrik von Holtum horcht dem Klang des Deutschen nach.



Henrik von Holtum


geboren 1974 in Ulm, war als MC Textor zusammen mit Sascha Klammt (DJ Quasi Modo) Teil des Ulmer HipHop-Duos Kinderzimmer Productions. Nach 13 Jahren und sieben Studioalben löste sich die Formation 2007 auf. Textor veröffentlichte damals das »Manifest eines Rappers«, eine Abrechnung mit der Rapszene und der Musikindustrie.



Danach gründete er zusammen mit Holger Renz das Singer-Songwriter-Projekt Textor & Renz. Ihr Debütalbum »A chair is not a chair a house is not a home« erschien Anfang 2011. 2013 legte Henrik von Holtum aka Textor das Album »Schwarz Gold Blau« vor, dessen Stücke für »tiefer gelegtes Tanzorchester« er »irgendwo zwischen dem deutschen Lied und dem amerikanischen Song« ansiedelt.

Regie: Iris Drögekamp/Henrik von Holtum
Produktion: SWR 2014

 Audio unter SWR.de/swr2/feature

SO., 26.10.2014 14.05 Uhr ca.  55

Ursendung